

Die Kunst der Zusammenarbeit Perspektiven einer dialogischen Unternehmenskultur

In vielen Unternehmen und Organisationen wird nach neuen Formen der Zusammenarbeit und Führung gesucht, weil die alten Konzepte und Programme die auftretenden Probleme offensichtlich nicht mehr zu lösen in der Lage sind. Karl-Martin Dietz beschreibt praxisbezogen die sozialen Prozesse und inneren Kräfte, durch die eine solche Zusammenarbeit gestaltet werden kann.

Vortrag und Gespräch mit **Karl-Martin Dietz**

Am 14. März 2017 um 20:00 Uhr

im **OIKOPOLIS**

13, rue Gabriel Lippmann • L-5365 Munsbach



Vom Einzelnen zum Ganzen

Wie können an die Stelle festgefahrener Strukturen individuelle Gestaltungen treten?
Wie kann sich der Einzelne ein eigenständiges Verhältnis zum Ganzen erarbeiten?

Wie kann Ideenfähigkeit entwickelt und gepflegt werden? Wie entsteht Vertrauen und Verantwortung?

Die Formen der Zusammenarbeit in Unternehmen und Organisationen unterliegen seit einigen Jahrzehnten einem grundlegenden Wandel. Vor einiger Zeit galten noch Rahmenvereinbarungen oder persönliche Anweisungen, denen sich die Einzelnen zu unterwerfen hatten, als unabdingbar für das Gelingen. Inzwischen wird immer deutlicher, dass das sogenannte „Ganze“ eines Unternehmens keine vorab vorgegebene Größe mehr sein kann, sondern sehr weitgehend durch das Zusammenwirken der Einzelnen zustande kommt und zu gestalten ist. Das setzt jedoch voraus, dass die Einzelnen sich über die Belange ihres Arbeitsplatzes hinaus ihrer Bedeutung für das Ganze bewusst werden, die entsprechenden Fähigkeiten ausbilden und neue Formen der Zusammenarbeit pflegen.

Karl-Martin Dietz umreißt die Grundlagen der Dialogischen Führung und Dialogischen Unternehmenskultur, die seit Mitte der 1990er Jahre am Friedrich von Hardenberg Institut für Kulturwissenschaften in Heidelberg entwickelt werden und die ihre Praxis in Wirtschaftsunternehmen und Kulturorganisationen finden.



Karl-Martin Dietz, geb. 1945 in Heidelberg. Studium der Klassischen Philologie, Germanistik und Philosophie, daneben auch der Wirtschaftswissenschaften, in Heidelberg, Tübingen und Rom. Promotion mit einer Arbeit über vorsokratische Philosophie. 1974 bis 1980 Lehrtätigkeit an der Universität Heidelberg. 1978 Begründung des Friedrich von Hardenberg Instituts für Kulturwissenschaften in Heidelberg zusammen mit Thomas Kracht (www.hardenberginstitut.de). Vortrags- und Seminartätigkeit u. a. zur "Dialogischen Kultur" in Unternehmen und Organisationen. Von 2003 bis 2009 auch Lehrauftrag an der Universität Karlsruhe zum Thema.